



# Protokoll Gemeindeversammlung

**Montag, 7. Dezember 2020, 20.00 Uhr, Turn- und Festhalle Alp, 4612 Wangen bei Olten**

<i>Vorsitz</i>	Hof Daria, Gemeindepräsidentin
<i>Protokoll</i>	Riso Sandro, Gemeindeschreiber
<i>Präsenz</i>	56 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
<i>Gäste</i>	Muster Fabian, Oltner Tagblatt (nicht stimmberechtigt) Elber Urs, Vorsitzender Arbeitsgruppe Energie (stimmberechtigt)

## *Geschäfte*

- 1. Energiestrategie und Reglement**
- 2. Budget RFU 2021**
- 3. Budget SRU 2021**
- 4. Budget 2021**
  - 4.1 Umbau HB 1 Südtrakt CHF 270'000.-**
  - 4.2 Erneuerung Heizung Schulhaus Kleinwangen CHF 583'000.-**
  - 4.3 Sanierung Kanalisation Hinterb./Schänggelistr./ Sonnhalde CHF 470'000.-**
  - 4.4 Sanierung Strassen Hinterb./ Schänggelistr. / Sonnhalde CHF 370'000.-**
  - 4.5 Sanierung Bornstrasse im Bereich Schutzzone CHF 450'000.-**
- 5. Verschiedenes**

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Ich begrüsse alle Anwesenden im Namen und im Auftrag des Gemeinderates und der Chefbeamten zur Budget-Gemeindeversammlung. Speziell begrüssen möchte ich Urs Elber, Vorsitzender der AG Energie, und die Mitglieder der AG Energie.

Ebenfalls heissen wir Herrn Muster vom Oltner Tagblatt willkommen, welcher einen wohlwollenden Bericht zur Gemeindeversammlung verfassen wird. Dafür herzlichen Dank.

Die Gemeinderätin Bettina Widmer ist aus familiären Gründen entschuldigt. Ihre Eintretensworte zu Traktandum 3 werde ich übernehmen als ihre Stellvertretung.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, vor einem Jahr haben Sie die Motionen von Martin Blapp für erheblich erklärt. Entsprechend hat der Gemeinderat die nicht stetige Arbeitsgruppe Energie gegründet, fachkompetente Personen gesucht und gefunden, welche sich der Aufgabe Energiestrategie und Energiereglement annehmen und kann Ihnen heute diese beiden Papiere präsentieren. Näheres dazu wird Ihnen Urs Elber unter Traktandum 1 erläutern.

Der Gemeinderat hat im bald vergangenen Jahr ebenfalls viel Arbeit geleistet und wird Ihnen unter Traktandum 5, Verschiedenes, die ersten Resultate dieser Arbeit präsentieren. Diese Informationen sind nicht budgetrelevant fürs Budget 2021, jedoch zeigen sie den Investitionsbedarf der kommenden ca. 10 Jahre auf. Es lohnt sich somit, bis zum Schluss zu bleiben.

Die Gemeindeversammlung ist eine ordentliche Versammlung, an welcher wir hauptsächlich das Budget fürs Jahr 2021 behandeln.

Die Einladung mit Traktandenliste, Erläuterungen und Anträgen des Gemeinderates wurde in alle Haushaltungen verschickt und rechtzeitig im Gäu-Anzeiger publiziert. Die Einladung ist auch auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet worden. Die detaillierten Unterlagen zu den einzelnen Traktanden konnten auf der Kanzlei bereits im Voraus abgeholt oder eingesehen werden und wurden Ihnen heute beim Eingang ausgehändigt. Ich darf damit feststellen, dass die Einberufung der Gemeindeversammlung rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt ist.

Damit eröffne ich nun die Geschäfte und halte zuerst fest, dass heute 56 Stimmberechtigte anwesend sind.

**Eintreten** auf die Geschäftsliste wird stillschweigend beschlossen.

Als Stimmzähler werden Christian Marbet und Andreas Stettler vorgeschlagen und gewählt.  
(Einstimmig)

Die Vorsitzende bittet die Versammlung, bei Wortbegehren gleichzeitig Namen und Vornamen zu nennen, damit das Protokollieren erleichtert wird.

# 1. Energiestrategie und Reglement

**Aktenhinweis:** Botschaft und Erläuterungen des Gemeinderates, die in gedruckter Form in sämtliche Haushaltungen verteilt wurden.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Wie bereits bei den Begrüßungsworten erwähnt, hat sich die Arbeitsgruppe Energie intensiv mit der Thematik Energiestrategie und dem dazu passenden Reglement für die Gemeinde Wangen auseinandergesetzt. In mehreren Sitzungen hat die AG Energie sich folgenden drei Zielen gewidmet:

- Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz
- Optimierung des Energieeinsatzes und damit Loslösung von fossilen Brennstoffen
- Möglichkeiten der Eigenproduktion von erneuerbarer Energie

In zwei Sitzungen hat der Gemeinderat diese Arbeit einerseits lobend zur Kenntnis genommen und andererseits mitwirkend überarbeitet.

Die Strategie wurde vom Gemeinderat einstimmig zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet und das Reglement fast einstimmig angenommen.

Urs Elber, der Vorsitzende der AG Energie, wird Ihnen nun beide Papiere präsentieren und hat damit das Wort zum Eintreten. Fragen zur Strategie und dem Reglement können Sie anschliessend an die Präsentation stellen.

*Urs Elber stellt anhand seiner PowerPoint-Präsentation die Energiestrategie und das Reglement vor.*

[\(Link Präsentation\)](#)

**Waldmeier Christian:** Zu Meiner Person: Ich bin Ersatz-Gemeinderat für Christian Riesen, Mitglied der Finanzkommission und auch Steuerzahler.

Vielen Dank für die ausführliche Präsentation. Ich habe einige kritische Anmerkungen anzubringen und möchte auch den finanziellen Aspekt des Geschäftes vermehrt einbringen. Welche Dokumente sind nebst dem räumlichen Leitbild und dem Leitbild von Wangen bei Olten relevant?

Wir haben das Gemeindegesetz, welches unter anderem im Artikel 136 besagt, dass eine Zunahme des Fremdkapitals zu begrenzen ist. Im finanziellen Leitbild und in den Budgetrichtlinien der Gemeinde Wangen bei Olten steht unter anderem geschrieben: Notwendige, werterhaltende Investitionen sollten den jährlichen Betrag von CHF 1.5 Mio. nicht überschreiten. Weitere Investitionen, die zur Entwicklung der Gemeinde dienen, müssen im Finanzplan ersichtlich sein und dürfen nicht zu mittelfristigen Abweichungen der Kennzahlen führen. Wenn wir alle geplanten Investitionen berücksichtigen, können wir diese Kennzahlen ohne eine massive Steuererhöhung nicht einhalten.

Die letzte Folie der Präsentation weckt den Eindruck, dass die Finanzkommission die Zahlen auf den Folien 13 und 14 durchgerechnet hat und dahinterstehen kann, dem ist aber nicht so. Wir haben keine Zahlen erhalten, welche uns aufzeigen, was uns die Energiestrategie über die Jahre kosten wird. Sind dem Gemeinderat, bevor er die Strategie und das Reglement gutgeheissen hat, diese Zahlen vorgelegt worden?

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Christian, wir sind immer noch bei den Eintretensworten. Möchtest du, dass auf das Geschäft nicht eingetreten wird? Stellst du entsprechend Antrag?

**Waldmeier Christian:** Nein. Wir müssen auf das Geschäft eintreten, dazu ist es zu wichtig.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Dann muss ich erst fragen, ob es ein weiteres Wort zum Eintreten gibt.

Ist nicht der Fall, somit sind wir auf das Geschäft eingetreten.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Der Gemeinderat hat sich sehr intensiv mit diesem Geschäft auseinandergesetzt, an einer Sitzung warst du auch dabei. Gewisse Zahlen und Entwicklungen hat Urs Elber präsentiert, gewisse andere Zahlen können wir heute hier noch nicht präsentieren, weil wir schlicht noch wissen, was in den kommenden 15 Jahren genau zu machen ist.

**Waldmeier Christian:** Meine Frage war, ob diese Zahlen an einer Gemeinderatssitzung behandelt worden sind. Ich weiss, dass sich der Gemeinderat intensiv mit der Strategie und dem Wording in den Dokumenten auseinandergesetzt hat, mit den Zahlen meines Wissens jedoch nicht.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Die Zahlen für das Schulhaus Kleinwangen waren bekannt, die Zahlen für die Gemeindekanzlei ebenfalls. Das sind die Zahlen, worüber bereits abgestimmt wurde und abgestimmt wird.

**Waldmeier Christian:** Was ist die Meinung der Finanzkommission, hat die sie eine Stellungnahme verfasst?

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Das hat sie, ja.

**Waldmeier Christian:** Was steht in dieser Stellungnahme?

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Du hast sie geschrieben, sag du es uns.

**Waldmeier Christian:** Im Gemeinderatsprotokoll steht, dass die Finanzkommission im Mitbericht vom 07.10.2020 empfohlen hat, dass der Gemeinderat das entsprechende Gremium (Arbeitsgruppe Energie) damit beauftragen soll, die Kosten, welche durch die Energiestrategie ausgelöst werden, nach Gebäuden zusammenzustellen und der Finanzkommission für eine fundierte Stellungnahme zu unterbreiten. Das hat nie stattgefunden, wir haben nie eine solche Zusammenstellung erhalten. Wir hatten nie die Möglichkeit, anhand von Kennzahlen und anhand des Finanzplanes eine fundierte Stellungnahme zu unterbreiten. Ich frage die Anwesenden hier: Wollt ihr heute Abend wirklich dem Antrag des Gemeinderates zustimmen, ohne genau zu wissen, was es effektiv kosten wird? Wenn wir so weitermachen, unter Berücksichtigung von sämtlichen Investitionen, die angedacht sind, dann werden wir die Kennzahlen überschreiten und im schlimmsten Fall vom Kanton bevormundet.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Sämtliche Zahlen, welche dem Gemeinderat bekannt sind, wurden in der Investitionsplanung abgebildet. Diese Zahlen stehen auch der Finanzkommission zur Verfügung.

Ob wir wieder vom Kanton bzgl. unseren Ausgaben kontrolliert werden, haben wir als Gemeinderat in den nächsten Jahren immer noch die Möglichkeit, diese Geschäfte genau zu verfolgen und entsprechende Massnahmen einzuleiten, um dies zu verhindern. Ich persönlich gehe nicht davon aus, dass wir aufgrund von teurerem Heizungsersatz, langfristig betrachtet, mit Mehrkosten zu rechnen haben, im Gegenteil. Wir sind heute an einen Punkt angelangt, wie Martin Blapps Motionen auch aufgezeigt haben, einen Grundsatzentscheid fällen zu müssen. Was wollen wir? Wollen wir uns von der fossilen Energie loslösen und sind wir auch bereit entsprechende Mehrkosten dafür zu tragen?

**Voisard Matthias:** Ich finde es sehr wichtig, dass die Finanzkommission die Richtwerte im Auge behält. Ich bin aber auch der Meinung, dass wir keine grossen Alternativen haben. Betrachtet man die weltweite Situation, dann ist es nicht von der Hand zu weisen, dass eine Veränderung stattfinden muss. Also können wir nicht einfach sagen, die Anderen sollen etwas unternehmen und wir machen nichts.

**Waldmeier Christian:** Natürlich muss diesbezüglich etwas gehen. Ich fahre mit dem Fahrrad zur Arbeit, habe eine Photovoltaik-Anlage auf dem Hausdach und eine Wärmepumpe. Was mir bei der Präsentation von Urs Elber ebenfalls aufgefallen ist: Weshalb ist nicht erwähnt worden, dass am 10. Juni 2018 im Kanton Solothurn über die Teilrevision des Energiegesetzes abgestimmt wurde. Das Resultat dieser Abstimmung sollten wir doch als Indikator betrachten. In Wangen haben 67% dagegen gestimmt, bei einer Stimmbeteiligung von 35%.

Ich bin nicht grundsätzlich gegen die Energiestrategie. Weshalb aber setzen wir uns den Zeithorizont 2030, wenn die Strategie des Bundes mit dem Jahre 2050 definiert wurde? Die gleichen Investitionen, verteilt über einen längeren Zeitraum, lassen einfach mehr Möglichkeiten zu.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Christian, in der Investitionsplanung sind die Heizungen abgebildet, die ersetzt werden müssen.

**Elber Urs:** Die Kosten, welche über die Jahre anfallen, werden weniger sein. Entweder investieren wir jetzt oder später. Aber wollen wir die kommenden Generationen durch unser Verhalten wirklich bestrafen? Die Frage ist nicht, ob dieser Wechsel stattfinden soll, sondern wann.

**Blapp Martin:** Das Energiegesetz wurde im Kanton Solothurn tatsächlich abgelehnt, das stimmt. Was viele aber nicht wissen ist die Tatsache, dass uns aufgrund der Ablehnung keine längeren Übergangsfristen gewährt werden. Weshalb haben wir den Zeithorizont mit 2030 definiert? Wenn wir jetzt die Heizungen ersetzen, dann sind diese bis 2040/2050 im Einsatz. Mit meiner Motion wollte ich verhindern, dass nicht bis zum letztmöglichen Tag Heizungen eingesetzt werden, welche mit fossiler Energie betrieben werden.

**Wüthrich Heinz:** Weshalb ist der Heizungsersatz für Schulhaus Hinterbüel in der Finanzplanung nicht ersichtlich?

**Pittroff Mirco:** Für das Schulhaus Hinterbüel wird es einen Wettbewerb geben, wir sind daran diesen aufzubereiten. Im Investitionsplan ist der Heizungsersatz abgebildet.

**Waldmeier Christian:** Wurden diese Zahlen an einer Sitzung diskutiert? Sind diesbezüglich Inputs von der Finanzkommission oder der Infrastrukturkommission miteingeflossen, wurde die Vollständigkeit der Daten geprüft? Uns sind heute Abend Zahlen präsentiert worden, welche ich vorgängig so noch nie gesehen habe.

Müssen wir aufgrund der Investitionen in den nächsten Jahren mit Steuererhöhungen rechnen?

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Noch einmal. Sämtliche Zahlen, inkl. die für das Schulhaus Hinterbüel, sind in der Investitionsplanung abgebildet und somit der Finanzkommission bekannt. Die Zahlen für den Heizungsersatz im Werkhof und Alpschulhaus existieren aber noch nicht, weil wir einfach noch nicht wissen, wie diese aussehen. Alle anderen Zahlen sind aber abgebildet und entsprechend bekannt. Ob eine Steuererhöhung nötig sein wird, das sind wir am Prüfen. Selbstverständlich hat der Gemeinderat einen Gesamtüberblick von allen anstehenden Investitionen. In Zusammenhang mit der Schulhausentwicklung im Hinterbüel wollen wir aber einen Schnellschuss vermeiden und heute keine Zahlen präsentieren, welche einfach ungenau sind.

Ich wiederhole mich: Die Motion Blapp fordert einen Grundsatzentscheid. Der Gemeinderat hat sich sehr intensiv mit der Strategie auseinandergesetzt. Die heutige Lösung können wir mit gutem Gewissen präsentieren, die auch vom Gemeinderat grossmehrheitlich auch angenommen wurde. Bei der Lösungsfindung sind auch die Rückmeldungen der Infrastrukturkommission, der Bau- und Planungskommission und die der Finanzkommission mitberücksichtigt worden. Diese Rückmeldungen sind ausschliesslich Empfehlungen, die der Gemeinderat natürlich zur Kenntnis nimmt und darüber diskutiert.

**Saskia Frey-von Gunten:** Ich bin Energieberaterin, befasse mich beruflich also täglich mit der Materie. Deshalb weiss ich, dass sich der Umstieg auf erneuerbare Energie immer lohnt.

**Riesen Christian:** Geschätzte Damen und Herren. Die Energiestrategie und das Reglement sind zwei verschiedene Sachen.

Ich kann sehr wohl hinter der Energiestrategie stehen. Beim Reglement muss ich aber auf die Finanzen hinweisen. Es geht nicht darum, ob fossil oder nicht, es geht um die Finanzen unserer Gemeinde. Ich bin immer der Meinung, dort wo kein Gesetz erforderlich ist, sollte auch kein Gesetz beschlossen werden. Wir sollten zuerst die kantonale Strategie abwarten und aufgrund dieser ein Reglement erstellen. Deshalb stelle ich Antrag, dass über die Energiestrategie und das Reglement separat abgestimmt wird.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Über die Energiestrategie muss nicht abgestimmt werden, der Soverän muss diese einfach zur Kenntnis nehmen. Abgestimmt wird über das Energiereglement.

*Die Energiestrategie und das Reglement werden Seite für Seite durchgegangen und beraten.*

[\(Link Reglement\)](#) [\(Link Energiestrategie\)](#)

**Waldmeier Christian:** §1: Ich stelle den Antrag, dass die Heizungsanlagen in den öffentlichen Gebäuden der Gemeinde bis 2050, anstatt 2030, auf erneuerbare Energien umzurüsten sind.

(Christian Waldmeiers Antrag wird grossmehrheitlich abgelehnt)

**Waldmeier Christian:** §3: Ich stelle den Antrag, dass der Weiterbetrieb der bestehenden mit fossilem Brennstoff betriebenen Heizungen bis längstens 2050, anstatt 2035, gestattet ist.

(Christian Waldmeiers Antrag wird grossmehrheitlich abgelehnt)

**Waldmeier Christian:** §13: Ich stelle den Antrag, dass « ..., wobei die eingesetzte Solarenergie mindestens 20% des gesamten Energieverbrauchs im Jahresmittel abdecken soll.» mit «..., wobei die eingesetzte Solarenergie wo sinnvoll, was eine Reduktion des gesamten Energieverbrauchs im Jahresmittel abdecken soll.»

(Christian Waldmeiers Antrag wird grossmehrheitlich abgelehnt)

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Somit haben wir beide Dokumente durchberaten.

Der Anträge des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung lauten:

- Die Energiestrategie wird zur Kenntnis genommen.  
(Grossmehrheitlich angenommen, mit 7 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen)
- Das Energiereglement ist zu genehmigen.  
(Grossmehrheitlich angenommen, mit 7 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen)

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Ich danke den Mitgliedern der AG Energie für ihre kompetente Arbeit und Beratung des Gemeinderates.

Ich denke, dass die Gemeinde Wangen damit die Motionen von Martin Blapp erfüllt und in Energiebelangen für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Ich habe vernommen, dass nun einige die Gemeindeversammlung verlassen möchten.

Ich bitte darum, die Stimmkarten den Damen und Lernenden abzugeben, das Gebäude und auch das Schulhausareal zu verlassen. Herzlichen Dank.

*Ab dem 2. Traktandum sind 52 stimmberechtigte Personen anwesend.*

## 2. Budget RFU 2021

**Aktenhinweis:** Botschaft und Erläuterungen des Gemeinderates, die in gedruckter Form in sämtliche Haushaltungen verteilt wurden.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Das Wort zum Eintreten hat der Ressortchef öffentliche Sicherheit, Christian Riesen. Er wird Ihnen die wichtigsten Eckpunkte des Budgets der RFU erläutern.

*Christian Riesen stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation*

*(Seite 19 – 21) das RFU Budget für das Jahr 2021 vor.*

[\(Link Präsentation\)](#) [\(Link RFU-Budget\)](#)

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Da das Budget sehr kurz ist, gehen wir es gesamtheitlich an. Gibt es Fragen zum Budget der RFU?

Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung lautet:

- Die Regionalfeuerwehr Untergäu beantragt die Einwohnergemeinde Wangen b./O., das vorliegende Jahresbudget 2021 der Regionalfeuerwehr Untergäu RFU zu genehmigen. (Einstimmig genehmigt)

**Riesen Christian:** Im Namen der RFU danke ich Ihnen für das entgegenbrachte Vertrauen. Ich meinerseits bedanke mich bei der RFU für ihre hervorragende Arbeit.

### 3. Budget SRU 2021

**Aktenhinweis:** Botschaft und Erläuterungen des Gemeinderates, die in gedruckter Form in sämtliche Haushaltungen verteilt wurden.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Das Wort zum Eintreten hat eigentlich die Ressortchefin soziale Sicherheit, Bettina Widmer. Ich werde für sie einspringen und Ihnen die wichtigsten Eckpunkte aufzeigen.

Das Budget 2021 der Sozialregion Untergäu wurde nun erstmals mit den entsprechenden Budgettrichtlinien verabschiedet, welche die Sozialbehörde eingerichtet hat.

Nachdem der Kanton aufgrund der Prognosezahlen 2020/2021 die Richtwerte für die Sozialhilfe, das Asylwesen und die Pflegekosten eröffnet hat, wurde das Budget 2021 durch die Sozialbehörde erarbeitet. Das Budget schliesst mit einer weiteren Kostensteigerung von 17.23% gegenüber dem Budget 2020 mit einer Summe von CHF 24'766'000.00 ab (Vorjahr 21'125'800.00).

Bis anhin hat man für die Budgetierung mit retroprospektivischen Zahlen bezüglich der Einwohnerzahl gerechnet, fürs Budget 2021 und in Zukunft wird mit prospektiven Werten gerechnet. Dies bedeutet: Die Einwohnerzahl der an der Sozialregion beteiligten Gemeinden ist um 418 Personen angestiegen. Damit lässt sich ein Teil der Kostensteigerung begründen.

Eine weitere Kostenzunahme entfällt entgegen der Vergangenheit nicht mehr primär auf die gesetzliche Sozialhilfe und den Asylbereich, sondern ist mit einem enormen Anstieg der Pflegekosten in der stationären Pflege, also in Altersheimen und den Ergänzungsleistungen AHV zu begründen. Die Kostenanstiege sind vorwiegend auf die sehr kostspieligen Pflegestrukturen in den Altersheimen zurückzuführen.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Sozialhilfe sind derzeit nur schwer abschätzbar, weshalb sie in den Richtwerten nicht abgebildet sind.

Nachdem im Jahr 2019 der Sozialdienstbetrieb mit verschiedenen Personalproblemstellungen beschäftigt war, erfuhr zu Jahresbeginn 2020 die Sozialdienstführungsstruktur eine komplette Erneuerung. Mit der Anstellung der neuen, bestausgewiesenen Sozialdienstleiterin, Frau Corinne Graf, wird diese Personallücke per 1. November 2020 ebenfalls erfolgreich geschlossen. Die Sozialbehörde nahm zudem die verschiedenen Personalmutationen zum Anlass, die Führungsstrukturen des Sozialdienstes schlanker und somit effizienter zu gestalten. Ab 2021 werden die neuen Führungsprozesse umgesetzt, von denen wir erwarten, dass sie sich positiv auf die Kosteneffizienz im Sozialdienst auswirken werden. Allerdings kann damit die Kostensteigerung in der stationären Pflege und den Ergänzungsleistungen AHV nicht annähernd aufgefangen werden.



Im Speziellen wurde bei den Budgetarbeiten darauf geachtet, dass primär Leistungen ausserhalb des Sozialen Lastenausgleichs effizienter gestaltet werden konnten, also all diejenigen Kosten, welche nicht mit dem kantonalen Lastenausgleich finanziert werden und direkt zu Lasten der Vertragsgemeinden anfallen.

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

[\(Link Präsentation\)](#) [\(Link SRU Budget\)](#)

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Wir besprechen das Budget der SRU:

Wir starten auf Seite 10 mit den Einzelkonten nach Funktionen.

Auf Seite 10 ist die erste grosse Veränderung ersichtlich: Die Aufwände für Alters-, Kranken- und Pflegeheime erfährt eine Zunahme von CHF 300'000.-.

Der Budgetposten 53 Alter + Hinterlassene weist ebenfalls eine Zunahme von ca. CHF 500'000.- auf, welche sich in den Ergänzungsleistungen der AHV abbilden. Dies finden Sie auf Seite 12.

Die grösste Veränderung erfährt der Budgetposten 57 Sozialhilfe und Asylwesen mit CHF 3,1 Mio., Seiten 12, bzw. 13. Diese bilden sich im Lastenausgleich soziale Sicherheit und Beiträge an private Haushalte, Sozialhilfe und KLIB ab. Wie Sie erkennen können, waren die Ausgaben im Jahr 2019 bereits bei CHF 9,5 Mio. Somit budgetiert man nun mit prospektiven Werten.

Der Beitrag der Gemeinde Wangen lässt sich auf Seite 15 finden. Dort sind gemäss Einwohnerzahlen aufgeschlüsselt alle Gemeindebeiträge aufgeführt. Wangen beteiligt sich an den Kosten der SRU mit CHF 5'059'285.-

Auf Seite 16 ist ersichtlich, wie das Budget 2021 der SRU abschliessen wird. Mit einem Totalaufwand von CHF 24'766'000.-.

Auf der Seite 4 finden Sie den Bericht der Fachgruppe Finanzen, welchen ich Ihnen zu Beginn bereits vorgetragen habe und auf Seite 5 ist der Beschluss und Antrag der Sozialbehörde an die Gemeinden aufgeführt. Damit kommen wir zum Antrag.

Der Antrag der Behörde und der Geschäftsleitung der SRU an die Gemeindeversammlung lautet:

- Die Sozialbehörde Untergäu beantragt die Einwohnergemeinde Wangen b./O., das vorliegende Jahresbudget 2021 der Sozialregion Untergäu SRU zu genehmigen.  
(Einstimmig genehmigt)

## 4. Budget 2021

**Aktenhinweis:** Botschaft und Erläuterungen des Gemeinderates, die in gedruckter Form in sämtliche Haushaltungen verteilt wurden.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Das Wort zum Eintreten hat der Ressortchef Finanzen, Florian Wüthrich. Er wird Ihnen ebenfalls die wichtigsten Punkte aus dem Budget der Einwohnergemeinde erläutern.

**Wüthrich Florian:** Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, auch ich begrüsse Sie ganz herzlich zur Budget-Gemeindeversammlung.

Ich erläutere gleich zu Beginn die wesentlichsten Eckwerte des Budget 2021: Das vorliegende Budget sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 383'416.- und Nettoinvestitionen von CHF 1.943 Mio. vor. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 119% für natürliche und juristische Personen. Sie konnten sich im Vorfeld anhand der Einladung über das Budget 2021 informieren. Ich werde in meinen Ausführungen auf folgende Punkte näher eingehen:

- Vorbemerkungen
- Erfolgsrechnung
- Investitionen
- Ausblick
- Schlussbemerkungen

### **Vorbemerkungen**

Der Gemeinderat hat an der September-Sitzung als auch an der Oktober-Sitzung das Budget beraten. Er hat dem vorliegenden Budget und den Anträgen an die Gemeindeversammlung einhellig zugestimmt. Das vorliegende Budget ist ein Ergebnis von intensiven Vorbereitungsarbeiten in den Kommissionen und den Ressorts. Der Budgetprozess wurde wie immer von der Finanzkommission fachlich begleitet. Am Budgetprozess wurde zu den Vorjahren keine Änderung vorgenommen. Die Finanzkommission hat als Vorbereitung auf die Beratungen im Gemeinderat Empfehlungen sowie eine Budgetbotschaft verfasst. Diese diente dem Gemeinderat als Grundlage für die Budgetdiskussion. Ich gehe nun vertiefter auf das vorliegende Budget 2021 ein.

### **Erfolgsrechnung**

Die Erfolgsrechnung schliesst, wie ich eingangs erwähnt habe, mit einem Aufwandüberschuss von CHF 383'416.- ab. Bei den Aufwandpositionen sind aufgrund der Entscheide vor Jahresfrist mit langfristig höheren Ausgaben zu kalkulieren. Folgende Positionen sind davon betroffen:

- Lohnkosten: Fixe Stellenprozente von CHF 165'000.- gemäss Budget-GV 2020 sowie CHF 80'000.- für befristete Stellenerhöhungen.
- Pensen Schule: Bedingt durch die steigende Anzahl Kinder braucht es eine zunehmende Anzahl Klassen.
- Alp II: Reinigung und Unterhalt des neuen Schulhauses sind höher als früher mit dem Kindergarten Alp.
- Betreuungsgutscheine Familienergänzende Tagesstrukturen: CHF 60'000.-

Der Rat hat in den beiden Budgetberatungen Streichungen im Umfang von rund CHF 350'000.- vorgenommen – mit anderen Worten wurde der Aufwand um diesen Betrag reduziert. Ich habe bereits in der Einladung einige Ausführungen zum Vorgehen gemacht, insbesondere auch, dass durch Miteinbezug und auf Empfehlung der FIKO das Budget den Budgetverantwortlichen zurückgewiesen wurde, um fünf Tage später in einer Sondersitzung mit Sparvorschlägen zurückzukommen. Gleichzeitig wurden auf der Ertragsseite auch die Steuereinnahmen überprüft und wo nötig angepasst. Diese Abschätzung ist in der aktuellen Situation mit Covid-19 besonders schwierig, man hat hier aber einen guten Mittelweg finden können.

## **Investitionen**

Im Juni anstelle üblicherweise im Mai hat sich der Gemeinderat mit der Investitionsplanung und dem Finanzplan für den Planungshorizont 2021 bis 2025 auseinandersetzt. Dabei wurden die notwendigen Investitionen erhoben, terminiert und priorisiert. Das Investitionsvolumen beträgt in den nächsten 5 Jahren CHF 25.1Mio. In seiner Oktober-Sitzung hat der Gemeinderat die Investitionen nochmals im Hinblick auf das Budget 2021 kritisch überprüft. Die Nettoinvestitionen betragen wie bereits erwähnt CHF 1.943 Mio. Die Finanzkommission machte in ihrer Botschaft insbesondere auf die weiterhin unbefriedigende Selbstfinanzierung und den Schuldenabbau gemäss finanziellem Leitbild aufmerksam. Bedingt durch das neue Energie-reglement werden die Investitionen in den kommenden Jahren deutlich höher ausfallen als ursprünglich vorgesehen und die Investitionsrechnung stark belasten.

Mit der Kennzahl des Selbstfinanzierungsgrads wird ausgedrückt, in welchem Umfang die Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Solange dieser Wert unter 100% liegt, muss sich die Gemeinde zusätzlich verschulden. Mit dem nun vorliegenden Investitionsbetrag und dem Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung ist der Selbstfinanzierungsgrad unter dem Zielwert bei 33%. Wie vorhin erwähnt bedeutet dies, dass wir die geplanten Investitionen im Umfang von CHF 1.943 Mio. nicht vollumfänglich selber finanzieren können. Um den Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1.295 Mio. abdecken zu können, muss sich die Einwohnergemeinde in diesem Umfang zusätzlich verschulden. Zur Erinnerung: Per 31.12.2019 hatte die Einwohnergemeinde verzinsliche Schulden in der Höhe von CHF 7 Mio. Ich möchte daran erinnern, dass es ein Jahr zuvor CHF 3 Mio. weniger waren, nämlich CHF 4 Mio. verzinsliche Schulden. Die einzelnen neuen Kreditbegehren für die geplanten Investitionen werden Ihnen im Anschluss vom zuständigen Ressortchef vorgestellt. Ich gehe hier deshalb nicht weiter darauf ein.

## **Ausblick**

Wie wir gesehen haben, besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der Erfolgsrechnung und den Investitionen – ausgedrückt im Selbstfinanzierungsgrad. Zentral sind die selbsterwirtschafteten Mittel der Gemeinde oder der Cashflow. Gemäss der Investitionsplanung muss die Gemeinde in den nächsten 5 Jahren rund CHF 25.1 Mio. investieren. Um eine gesunde Finanzierung zu gewährleisten, müssen in Zukunft zwingend Ertragsüberschüsse und nicht Aufwandüberschüsse erzielt werden, um einen Selbstfinanzierungsgrad von 100% zu erreichen. In den letzten Jahren ist uns dies mit guten Jahresabschlüssen gelungen. Der Gemeinderat ist mit Unterstützung der Finanzkommission in Zukunft gefordert, klar zwischen Notwendigem und Wünschbarem zu unterscheiden. Für das Jahr 2021, mitunter auch bedingt durch Covid-19 und dessen Unsicherheit bei den Steuereinnahmen, können wir einmalig mit einem Aufwandüberschuss in vorliegender Höhe in das neue Finanzjahr starten.

## **Schlussbemerkungen**

Abschliessend danke ich folgenden Personen:

- Der Finanzkommission für ihre tolle Arbeit im Rahmen des Budgetprozesses sowie die Zusammenarbeit,
- dem Finanzverwalter Matthias Bähler für seine Aufbereitung des Budgets,
- meinen Ratskolleginnen und -kollegen

und Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Besten Dank.

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

[\(Link Budget 2021\)](#)

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Wir kommen zur Detailberatung, in welcher Sie die Gelegenheit haben, Fragen zu stellen:

Auf den Seiten 7 – 16 finden Sie die Übersichten und Zusammenfassungen der 3stufigen Erfolgsrechnung, deren Ergebnis von der Detailberatung abhängig ist.

Die Erfolgsrechnung nach Funktionen und schliesslich nach Sachgruppen nimmt die Seiten 17 – 62 in Anspruch.

Einzelne Positionen daraus werden Ihnen näher erläutert. Die Erläuterungen finden Sie auf den Seiten 63 – 65.

Bei Fragen oder Unklarheiten, oder wenn Sie einen Antrag zu einem einzelnen Posten stellen möchten, melden Sie sich bitte und nennen die angesprochene Kontennummer. Erklärungen und Antworten werden die verantwortlichen Ressortchefs, der Finanzverwalter oder ich geben.

Wir beginnen mit der Detailberatung der Erfolgsrechnung nach Funktionen ab Seite 17:

0 Allgemeine Verwaltung S. 17 – 21

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung S. 21 – 23

2 Bildung S.23 – 29

3 Kultur, Sport, Freizeit und Kirche S. 29 – 31

4 Gesundheit S. 31 – 32

5 Soziale Sicherheit S. 32 – 35

6 Verkehr S. 35 – 37

7 Umweltschutz und Raumordnung S. 37 – 41

8 Volkswirtschaft S. 42 – 43

9 Finanzen S. 44 – 47

Auf den Seiten 48 – 62 folgt die Erfolgsrechnung nach Sachgruppen gegliedert, was einem Zusammenschluss der Erfolgsrechnung nach Funktionen entspricht.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 383'416.- ab.

Die Investitionsrechnung folgt auf den Seiten 63 – 73 mit den entsprechenden Erläuterungen auf den Seiten 76 – 81.

Wir beraten die Investitionsrechnung anhand der Verpflichtungskreditkontrolle auf den Seiten 88 und 89. Gelb markiert sind die neuen Kredite über CHF 100'000.-, über welche wir hier und heute separat Beschluss fassen müssen. Entsprechende Hinweise finden Sie auf der Titelseite der Einladung. Leider ist uns dort einer vergessen gegangen. Im Budget, der Investitionsrechnung und in der Verpflichtungskreditkontrolle sind jedoch bereits alle erfasst.

Die zuständigen Ressortchefs werden Ihnen nun die 5 Positionen näher erläutern.

#### **4.1 Umbau HB I Südtrakt von CHF 270'000.-**

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Erläuterungen dazu erhalten Sie von Patrick Schmid, Ressortchef ISK.

*Patrick Schmid informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation (Seite 27-30) über den Umbau Schulhaus Hinterbüel 1 Südtrakt.*  
[\(Link Präsentation\)](#)

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung lautet:

- Die Gemeindeversammlung stimmt dem Investitionsbedarf von CHF 270'000.- für den Umbau des Südtrakts des HB I zu.  
(Einstimmig genehmigt)

#### **4.2 Erneuerung Heizung Schulhaus Kleinwangen von CHF 583'000.-**

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Dieser Ersatz entspricht nun dem beschlossenen Energiereglement.

Erläuterungen dazu erhalten Sie ebenfalls von Patrick Schmid, Ressortchef ISK.

*Patrick Schmid informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation (Seite 31-35) über die Erneuerung der Heizung im Schulhaus Kleinwangen)*  
[\(Link Präsentation\)](#)

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung lautet:

- Die Gemeindeversammlung stimmt Kreditbegehren für den Heizungsersatz im Schulhaus Kleinwangen zu.  
(Grossmehrheitlich angenommen, mit einer Gegenstimme)

#### **4.3 Sanierung Kanalisationen Hinterbuelstrasse, Schänggelistrasse und Sonnhalde von CHF 470'000.-**

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Erläuterungen dazu erhalten Sie wiederum von Patrick Schmid, Ressortchef ISK.

*Patrick Schmid informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation (Seite 36-39)  
über die Sanierung der Kanalisationen in der Hinterbuelstrasse,  
Schänggelistrasse und Sonnhalde)*  
([Link Präsentation](#))

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung lautet:

- Die Gemeindeversammlung stimmt dem Investitionsbedarf von CHF 470'000.- für die Sanierung der Kanalisation in der Hinterbuelstrasse, der Schänggelistrasse und der Sonnhalde zu.  
(Grossmehrheitlich angenommen, mit einer Enthaltung)

#### **4.4 Sanierung Strassen Hinterbuelstrasse, Schänggelistrasse und Sonnhalde von CHF 370'000.-**

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Und wieder darf Patrick Schmid die Erläuterungen dazu präsentieren.

*Patrick Schmid informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation (Seite 40-43)  
über die Sanierung der drei Strassen.*  
([Link Präsentation](#))

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung lautet:

- Die Gemeindeversammlung stimmt dem Investitionsbedarf von CHF 370'000.- für die Sanierung der drei Strassen zu.  
(Grossmehrheitlich angenommen, mit einer Enthaltung)

#### **4.5 Sanierung Bornstrasse im Bereich der Schutzzone CHF 450'000.-**

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Und zum letzten Mal die Erläuterungen von Patrick Schmid.

*Patrick Schmid informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation (Seite 44-47)  
über die Sanierung der Bornstrasse.*

[\(Link Präsentation\)](#)

**Eintreten** wird stillschweigend beschlossen.

Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung lautet:

- Die Gemeindeversammlung stimmt dem Investitionsbedarf von CHF 450'000.- für die Sanierung der Bornstrasse zu.  
(Grossmehrheitlich angenommen, mit einer Enthaltung)

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Kommen wir nun zu den Anträgen des Gemeinderates, welche Sie im Budget auf Seite 6 oder in der Einladung finden. Der GR beantragt das Budget wie folgt zu beschliessen:

1. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von CHF. 22'957'316.- und einem Gesamtertrag von CHF 22'573'900.- und dem daraus resultierenden Aufwandüberschuss von CHF 383'416.- ab.
2. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 1'943'000.-
3. Die Spezialfinanzierung Abwasser schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 28'184.- und die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 34'800.- ab.
4. Der Steuerfuss für juristische und natürliche Personen wird bei 119% belassen.
5. Die Feuerwehersatzabgabe wird bei 9% belassen.
6. Die Finanzverwaltung wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen zu decken.

Wer diesen Anträgen zustimmen kann, ist gebeten dies mit Erheben der Stimmkarte zu bestätigen.

- Die Gemeindeversammlung stimmt dem Budget 2021 zu.  
(Einstimmig angenommen)

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Ich danke den Mitgliedern der FIKO, dem Ressortchef Finanzen, Florian Wüthrich, und dem Finanzverwalter, Matthias Bähler, für die hervorragenden Vorbereitungsarbeiten und Aufbereitung des Budgets.

## 5. Verschiedenes

**Aktenhinweis:** Botschaft und Erläuterungen des Gemeinderates, die in gedruckter Form in sämtliche Haushaltungen verteilt wurden.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Vor einem Jahr haben wir das räumliche Leitbild verabschiedet. Ein zentraler Punkt aus dem Leitbild, beziehungsweise ein Wunsch, welcher breit abgestützt an der Mitwirkungsveranstaltung geäußert wurde, hat der Gemeinderat in den vergangenen anderthalb Jahren in Angriff genommen:

Die Entwicklung eines Dorfzentrums mit Raum für Begegnungen und Anlässe.

In einem ersten Schritt haben wir über den Perimeter von vier Grundstücken rund um die Langsamverkehrsachse beim Bärenzunfthüsli ein städtebauliches Konzept erstellen lassen. Im Städtebaulichen Konzept sind alle bekannten und erfassten Wünsche und Pflichten, welche die Gemeinde betreffen, bis hin zu Detailanliegen aufgenommen worden.

Der Perimeter, welcher betrachtet wird, umfasst die abgebildeten Grundstücke A – D. Auf den Grundstücken A und D sind Gewerbeliegenschaften geplant, auf den Grundstücken B und C das eigentliche Dorfzentrum mit einem grossen Anteil an Begegnungszone.

Das städtebauliche Konzept sieht auf dem Baufeld B die Platzierung eines Detailhändlers vor. Das Erdgeschoss bietet nebst dem Detailhändler auch Platz für weitere Dienstleistungen, wie beispielsweise eine Apotheke oder Drogerie, einen Kiosk oder andere Angebote. Hierzu sind wir mit entsprechenden Partnern in Verhandlung.

Ab dem ersten Obergeschoss ist wohnen angedacht. Das Baufeld B soll einerseits eine unterirdische Parkierung, aber auch eine oberirdische Parkierung erhalten, welche unter anderem den Detailhändlern dienen soll, andererseits aber auch eine Entlastung in Sachen Parkierung für die reformierte Kirche darstellt und weiter als Festplatz für grössere Anlässe genutzt werden kann. Die nötigen Einrichtungen dazu sind in der Detailplanung enthalten.

Das Baufeld C umfasst nebst dem zu erhaltenden Pfefferlihof und dem historisch geschützten Bauerngarten eine Überbauung südlich, welche rein für Wohnzwecke gedacht ist und zwei Überbauungen im nördlichen Bereich, welche eine Mischnutzung beinhalten soll: wohnen und arbeiten. Der Pfefferlihof soll weiterhin der Kita zur Verfügung gestellt werden. Dem Spielplatz der Kita ist wiederum entsprechend Raum zuzuordnen.

Das städtebauliche Konzept zeigt ebenfalls auf, dass zur Erholung und Begegnung ein Teil der Hostet erhalten, ein Zugang zur Dünnern und ein Dorfplatz gestaltet werden sollen. Bestandteil des Dorfplatzes soll auch eine Art Pavillon sein, welcher den Vereinen, die im Bärenzunfthaus weichen müssten, als neue Vereinslokale angeboten werden könnten.

Die Hostet böte Platz für einen integrierten Spielplatz.

Weiter wurden Verkehrskonzepte erstellt, welche aufzeigen, wie das Gebiet erschlossen werden soll. Die Zufahrt für den motorisierten Individualverkehr geschieht via ERO. Der Langsamverkehr, welcher die beiden Grundstücke B und C durchquert, bleibt erhalten und soll aufgewertet werden.



Der öffentliche Verkehr soll in seiner Anbindung an den Bahnhof optimiert werden. Das bedeutet, dass die Bushaltestelle Danzmatt, welche aktuell als Provisorium erstellt ist, eine neue Buskante erhält. In Richtung Olten wird die Buskante nördlich ans Baufeld B, also direkt an die ERO verschoben, um einen schnelleren Zugang zum Bahnhof zu gewähren, in Richtung Hägendorf bleibt die Buskante am südlichen Ende des Baufeldes B.

Wie Sie bereits wissen, haben wir die Liegenschaft Danzmatt, also das Baufeld C vom Kanton übernommen und uns dieses Grundstück gesichert. Weiter haben wir mit allen Liegenschaftsbesitzern in der Danzmatt Gespräche geführt und ihre Visionen, Wünsche und vor allem die Bereitschaft, beim städtebaulichen Konzept mitzuwirken abgeholt. Ebenfalls haben wir bereits mit einem Detailhändler und diversen Investoren Gespräche geführt und dürfen sagen, dass die Entwicklung eines Dorfzentrums immer realistischer wird. Wir sind nicht nur auf offene Ohren gestossen, sondern auch auf sehr viel Interesse.

Im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision, der Entwicklung des Dorfzentrums in der Danzmatt, aber vor allem der Verpflichtung der SBB, den Bahnhof Wangen behindertengerecht nach dem Behindertengleichstellungsgesetz umzubauen, haben wir uns einem weiteren Projekt intensiv gewidmet. Der Aufwertung der Personenunterführung, welche Klein- und Grosswangen verbindet.

Die SBB muss zum Mittelperron einen Rampenaufgang realisieren. Ebenfalls wäre die Nordrampe der Personenunterführung zu ertüchtigen, damit sie behindertengerecht nutzbar wird.

Der Gemeinderat hat in verschiedenen Studien geprüft, wie die Personenunterführung ertüchtigt werden muss, um folgende Kriterien zu erfüllen:

- den Mischverkehr Fussgänger, Velofahrer optimal organisieren
- die Zugänge behindertengerecht ausgestalten
- die Attraktivität, Lichtverhältnisse, Sicherheit, Übersicht steigern
- die Verbindung Gross- und Kleinwangen als zentrale Hauptverbindung aufwerten.

Zusammen mit der SBB wurde das Projekt «neue Personenunterführung» in Angriff genommen und der Gemeinderat hat es zuhanden von Kanton und Bund im November verabschiedet, um es ins Agglomerationsprogramm 4. Generation einzugeben. Durch die Eingabe im Agglo 4 erhoffen wir uns eine Subventionierung des Projekts durch Bund und Kanton von maximal 50% der Bruttoinvestitionen.

Wie Sie erkennen können, müsste zur Sicherstellung des behindertengerechten Aufgangs Nord, die gesamte Personenunterführung neu angelegt werden. Ansonsten würde die Rampe direkt vor dem Eingang der Gemeindeverwaltung enden. Sowohl die Verantwortlichen des Kantons, wie auch die SBB und ProCap, die Fachstelle für barrierefreies Bauen, begrüssen unser Projekt. Nun fehlt lediglich noch die Zustimmung der Bevölkerung.

Miteingeschlossen in diesem einmaligen Projekt und unserer Eingabe beim Agglo 4 sind die Bushaltestelle Danzmatt Nord und die Aufwertung des Bahnhofplatzes Nordost auf Höhe des Blumengeschäfts Fleischli.

Die Bruttoinvestitionskosten für die Verlegung der Personenunterführung, der Bushaltestelle und die Aufwertung des Zugangs Nord belaufen sich auf 7,6 Millionen Franken.

Werden wir im Agglomerationsprogramm der 4. Generation aufgenommen, fliessen 30 bis 50% der Investitionskosten zurück. Zudem hat die SBB signalisiert, sich mit einem grosszügigen Betrag zu beteiligen.

Wichtig ist hier festzuhalten, dass dieses Projekt nur genau einmal umgesetzt werden kann, nämlich zusammen mit der behindertengerechten Ausgestaltung des Bahnhofs. Die SBB würde sowohl die Rampe, wie auch das gesamte Perron nach Westen verschieben, um der neuen Personenunterführung den nötigen Platz zu gewährleisten.

Zum Thema Personenunterführung wird es im April eine zusätzliche Gemeindeversammlung geben, vorbereitend auf die Urnenabstimmung im Juni 2021.

Nebst der Entwicklung des Dorfzentrums und der damit verbundenen Projekte hat der Gemeinderat auch weitere Themen in Angriff genommen. Ein weiteres grosses Thema betrifft die Schulraumplanung. Es ist eine Tatsache, dass in drei, vier Jahren, im Schulraum Hinterbüel mit 5 zusätzlichen Klassen zu rechnen ist. Dies bedeutet, dass zusätzlicher Schulraum notwendig wird und zwar nicht nur in Form von Klassenzimmern. Es fehlen auch Spezialräume fürs Werken und für Sport.

Die Ausnutzung der Turnhalle im Hinterbüel hat ihre Obergrenze erreicht und wird fünf zusätzliche Klassen nicht auffangen können. Zudem sind sowohl die Turnhalle, wie auch der Turnplatz im Freien stark sanierungsbedürftig.

Im Zusammenhang mit der Schulraumplanung und der Planung einer Doppeltturnhalle hat die Arbeitsgruppe Schulraumplanung in einer Machbarkeitsstudie sämtliche Notwendigkeiten und Begehrlichkeiten geprüft. Unter anderem wurde die Multifunktionalität einer Doppeltturnhalle als Festhalle mit Bühne und Küche für Festbetriebe geprüft.

Der Gemeinderat wird nun die Machbarkeitsstudie und das Raumprogramm beraten und prüfen und schliesslich in ein Wettbewerbsverfahren einsteigen. Wir rechnen aktuell mit einer Investitionssumme von 15 bis 20 Millionen Franken.

Dazu kommen noch Sanierungsarbeiten in der Gebäudehülle und der Statik des HB II.

Sie sehen, der Investitionsbedarf ist enorm hoch und fällt aus diversen Gründen auf einen sehr engen Zeitraum. Die Gemeinde Wangen befindet sich in einem Wachstum. So sind in den vergangenen zwei Jahren knapp 200 Einwohnerinnen und Einwohner mehr in Wangen registriert. (August 2018: 5104/5162. August 2020: 5258/5314)

Wir sind gefordert, unsere Infrastruktur und unsere Standortfaktoren attraktiv auszugestalten und zu verbessern. Dies wird nicht lautlos an uns vorbeigehen, sondern viel Geld kosten und uns mit grosser Wahrscheinlichkeit auch steuerlich belasten. Wir werden voraussichtlich nicht um eine Erhöhung der Steuern kommen, um alle Projekte realisieren zu können.

Der Gemeinderat prüft nun im Weiteren, wie diese Investitionen zu planen und tätigen sind, so dass sie von der Gemeinde getragen werden können. Diese Planung umfasst einerseits die Reduktion aufs Wesentliche und Machbare, mögliche Etappierungen von Investitionen und die Entwicklung, bzw. Anpassung des Steuerfusses. Wir werden Sie, geschätzte Damen und Herren, weiter auf dem Laufenden halten und sind uns bewusst, dass eben geschilderte Vorhaben noch grossen Diskussionsbedarf aufzeigen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit. Gibt es Fragen dazu?

**Waldmeier Christian:** Du hast am Anfang gesagt, es braucht keine Steuererhöhung. Nun höre ich etwas ganz Anderes.

**Gemeindepräsidentin Hof Daria:** Ich habe nicht gesagt, es braucht keine Steuererhöhung. Ich habe gesagt, dass der Gemeinderat es prüfen muss. Und das werden wir, im Zusammenhang mit allen Investitionen.

Zum Abschluss der Arbeit im Jahr 2020 möchte ich mich bei meinen Ratskolleginnen und Ratskollegen, sowie bei den Chefbeamten herzlich für die Zusammenarbeit bedanken. Normalerweise überreiche ich meine Weihnachtspräsente an der letzten Gemeinderatssitzung. Da diese jedoch online stattfinden wird, wähle ich dies Jahr die Gemeindeversammlung, um mich bei euch zu bedanken.

Nun wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachtstage, geniessen Sie die Stunden bei Kerzenschein, Lebkuchen und Weihnachtstee. Und schliesslich wünsche ich Ihnen einen guten Rutsch ins neue Jahr. Die Versammlung ist geschlossen. Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Schluss: 22.15

Die Gemeindepräsidentin

Der Gemeindeschreiber



D. Hof

S. Riso